

Anhaltspunkte zur Erkennung von Risikofaktoren in der Schwangerschaft

Hinweis:

Der Prüfbogen dient der Feststellung von Risikofaktoren in der Bewertung einer vermuteten Kindeswohlgefährdung. Er ist nicht schematisch anzuwenden und ersetzt nicht die Fallberatung im Rahmen von Fachgesprächen und anderen Methoden der Sozialen Arbeit.

Datum: _____

Fachkraft: _____

Stadtteil: _____

Werdende Mutter: _____

Geb.datum: _____

Adresse: _____

Werdender Vater: _____

Geb.datum: _____

Adresse: _____

Voraussichtlicher
Geburtsstermin: _____Schwangerschafts-
woche: _____Elterliche Sorge Eltern
 Vormundschaft Vater Mutter
 Ergänzungspflegschaft**weitere Geschwister/Stiefgeschwister (geb. am):**

Hebamme/Familienhebamme: _____**Gynäkologe:** _____**Kinderarzt:** _____**Hinweis:**

Bei der Einschätzung der Anhaltspunkte wird wie folgt unterschieden:

trifft zu: Der Anhaltspunkt kann fast immer in besonderem Maße wahrgenommen werden.
Eine Gefährdung liegt vor.

trifft nicht zu: Der Anhaltspunkt kann nicht wahrgenommen werden. Der Risikofaktor trifft nicht zu.

k. A.: keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden

Risikofaktoren in der Schwangerschaft

Anhaltende ungewollte/verdrängte Schwangerschaft	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
Pränatal unangemessene Ernährung während der Schwangerschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pränatale Gefährdung der Entwicklung des Kindes (auch durch Fortsetzung des Konsums schädigender Substanzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichende bis fehlende Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzögert einsetzende Entwicklung einer Beziehung zum Kind bzw. bleibende ablehnende Haltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Persönlichkeitsvariablen der Schwangeren	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
Eingeschränkte Leistungsfähigkeit/Lernbehinderung (ohne stützendes Umfeld, ohne fördernde Netzwerke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pränatale Gefährdung der Entwicklung des Kindes durch unangemessene Ernährung in der Schwangerschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pränatale Gefährdung der Entwicklung des Kindes durch Fortsetzung des Konsums schädigender Substanzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verminderter Zugang zu Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Minderjährige Schwangere bzw. Schwangere mit unzureichender psychisch-emotionaler Reifeentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emotionale Überforderung, eingeschränkte Stress- und Frustrationstoleranz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notwendige Umstellung auf Mutterschaft/Elternschaft können nicht vollzogen werden (Verbindlichkeit, Übernahme von Verantwortung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaum wahrgenommene Bedürfnisse des Kindes, eigene Bedürfnisse vordergründig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichende bis fehlende Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sozialisation	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
Prägung durch eigene Gewalterfahrungen, Beziehungsabbrüche etc. in der Primärfamilie, Heimerfahrung, Delinquenz, Verwahrlosung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahr der Wiederholung der erlebten repressiven Erziehungsmuster	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlen von alternativen Handlungs- und Bewältigungsmustern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahr der Wiederholung von erlebten Bindungsdefiziten und Bindungsstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erkrankungen	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
Z. B. psychische Erkrankungen (psychiatrische Diagnose, Alkohol- und Drogenmissbrauch/Suchterkrankungen, Essstörungen (Bulimie und Mager-sucht), chronische und/oder schwere körperliche Krankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stark eingeschränkte Belastbarkeit, Gefahr der chronischen Überforderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Befindlichkeit vordergründig, keine angemessene Beantwortung der kindlichen Bedürfnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Risiko der Kindesentwicklung/des Kindeswohls bei mangelnder Einsicht/ Akzeptanz der chronischen Erkrankung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Spezifische Beeinträchtigung	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
Geistige Behinderung (ohne unterstützendes soziales Netz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hohes Gefährdungsrisiko bei Fehlen engmaschiger Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine adäquate Beantwortung bzw. verminderte Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sinnesbeeinträchtigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifisch eingeschränkte Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes und von Gefahrensituationen (in Abhängigkeit von gestörter Sinnesmodalität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Soziale Umfeldbedingungen	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
Drohende soziale Isolation durch wegbrechende Partnerschaft/ dauerhaft konfliktträchtige Beziehung, keine oder mangelnde familiäre Unterstützung, keine Umfeldressourcen, migrationsbedingte Isolation, keine Nutzung der Hilfesysteme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinverantwortung für das Kind, Gefahr der Überforderung, Risiken für die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung, Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase, stark eingeschränkte Belastbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahr der chronischen Überforderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychosoziale Belastungen z. B. durch:			
Behindertes/schwer krankes Kind im Haushalt wird erwartet, allein erziehend, Mehrlingsgeburt, kinderreiche Haushalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr beengte Wohnsituation, Wohnungslosigkeit/Obdachlosigkeit, Belastungen im Arbeitsbereich, Existenzangst, häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahr der chronischen Überforderung mit Risiken für die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wahrnehmung und adäquate Beantwortung der kindlichen Bedürfnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hohe psychische Belastungen, Verunsicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verminderte individuelle „Kapazität“, sich positiv auf das Kind einzustellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wirtschaftliche Bedingungen	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
Arbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung, kein/geringer Anspruch auf staatliche Zuschüsse (z. B. Studierende, EU-Bürger)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende materielle Voraussetzungen für medizinische Vorsorge in der Schwangerschaft (Igel) und Vorbereitung auf die Geburt und Neugeborenenphase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ungesicherter Aufenthaltsstatus	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
Fehlende Rechtsgrundlage für die Hilfestellung, instabile soziale Systeme (Wohnraum, Kontaktpersonen, Familie fehlt vor Ort), materielle Not, kein Zugang zum durch die Krankenkasse finanzierten Gesundheitssystem/zu Krankenkassenleistungen, kein Zugang zu Informationen durch mangelnde Sprachkenntnisse, drohende Abschiebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende materielle Voraussetzung für Vorsorge in der Schwangerschaft und Vorbereitung auf Geburt und Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahr der chronischen Überforderung mit Risiken für die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung, Vorbereitung auf die Geburt und die Neugeborenenphase und adäquate Beantwortung der kindlichen Bedürfnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung

- Handlungsbedarf aufgrund Anhaltspunkte KWG kein weiterer Handlungsbedarf

weitere Schritte:

- Kontrollvertrag
- kollegiale Fallberatung
- Elterngespräch
- Inobhutnahme
- Kontaktaufnahme mit Bezugspersonen/Institutionen
- _____

Die Einschätzung der Kindeswohlgefährdung erfolgte durch:

Kenntnisnahme der Sorgeberechtigten am:
